Hegerim aber und Braun sind mit dem Kö-
 nige wieder
 Besser vertraut, als ich nur immer mit Euch
 bin, und alles,
 Was sie wollen, geschieht. Den gräßlichsten
 Mörder und Räuber
 Schilt Euch Hegerim laut, und so bewegt er
 den König.
 Er wird Marschall; Ihr werdet es sehen in
 wenigen Wochen.
 Das Kaninchen erschien, dazu die Krähe, sie
 brachten
 Große Klagen gegen Euch vor. Und sollt'
 Euch der König
 Diesmal sehen, so lebt Ihr nicht lange!
 das muß ich befürchten.

Weiter nichts? versetzte der Fuchs. Das
 sieht mich nun alles
 Keinen Pfifferling an. Und hätte der König
 mit meinem
 Ganzen Rate doppelt und dreifach gelobt und
 geschworen:
 Komm' ich nur selber dahin, ich hebe mich
 über sie alle.
 Denn sie raten und raten und wissen es
 nimmermehr zu treffen.
 Lieber Nefse, laßet das fahren und folgt mir
 und sehet,
 Was ich Euch gebe. Da hab' ich soeben die
 Tauben gefangen,
 Jung und fett; es bleibt mir das Liebste von
 allen Gerichten!
 Denn sie sind leicht zu verdauen; man schluckt
 sie nur eben hinunter;
 Und die Knöchelchen schmecken so süß! sie
 schmelzen im Munde,
 Sind halb Milch, halb Blut. Die leichte
 Speise bekommt mir,
 Und mein Weib ist von gleichem Geschmac.
 So kommt nur, sie wird uns
 Freundlich empfangen; doch merke sie nicht,
 warum Ihr gekommen!
 Jede Kleinigkeit fällt ihr aufs Herz und
 macht ihr zu schaffen.
 Morgen geh' ich nach Hofe mit Euch; da hoff'
 ich, Ihr werdet,
 Lieber Nefse, mir helfen, so wie es Verwand-
 ten geziemet.

Leben und Gut verpflicht' ich Euch gern zu
 Eurem Behufe,
 Sagte der Dachs, und Reineke sprach: Ich
 will es gedenken!
 Leb' ich lange, so soll es Euch frommen! Der
 andre versetzte:
 Tretet immer getrost vor die Herren und
 waret zum besten
 Eure Sache, sie werden Euch hören; auch
 stimmte Lupardus
 Schon dahin, man sollt' Euch nicht strafen,
 bevor Ihr genugsam
 Euch verteidigt; es meinte das Gleiche die
 Königin selber.

Merket den Umstand und sucht ihn zu nutzen!
 Doch Reineke sagte:
 Seid nur gelassen, es findet sich alles. Der
 zornige König,
 Wenn er mich hört, verändert den Sinn, es
 frommt mir am Ende.

Und so gingen sie beide hinein und wurden
 gefällig
 Von der Hausfrau empfangen; sie brachte,
 was sie nur hatte.
 Und man teilte die Tauben, man fand sie
 schmackhaft, und jedes
 Speiste sein Teil; sie wurden nicht satt und
 hätten gern noch
 Ein halb Duzend verzehrt, wofern sie zu
 haben gewesen.

Reineke sagte zum Dachs: Bekennst mir,
 Oheim, ich habe
 Kinder trefflicher Art, sie müssen jedem ge-
 fallen.
 Sagt mir, wie Euch Kossel behagt und Rein-
 hart, der Kleine?
 Sie vermehren einst unser Geschlecht und
 fangen allmählich
 An, sich zu bilden, sie machen mir Freude vom
 Morgen bis Abend.
 Einer fängt sich ein Huhn, der andre haßt
 sich ein Rüklein;
 Auch ins Wasser ducken sie brav, die Ente
 zu holen
 Und den Riebiß. Ich schickte sie gern noch
 öfter zu jagen;
 Aber Klugheit muß ich vor allem sie lehren
 und Vorsicht,
 Wie sie vor Strick und Jäger und Hunden
 sich weise bewahren.
 Und verstehten sie dann das rechte Wesen und
 sind sie
 Abgerichtet, wie sich's gehört, dann sollen sie
 täglich
 Speise holen und bringen und soll im Hause
 nichts fehlen;
 Denn sie schlagen mir nach und spielen grim-
 mige Spiele.
 Wenn sie's beginnen, so ziehen den kürzern
 die übrigen Tiere,
 An der Kehle fühlt sie der Gegner und zap-
 pelt nicht lange:
 Das ist Reinekens Art und Spiel. Auch
 greifen sie hastig,
 Und ihr Sprung ist gewiß; das dünkt mich
 eben das Rechte!

Grimbart sprach: Es gereicht zur Ehre,
 und mag man sich freuen,
 Kinder zu haben, wie man sie wünscht, und
 die zum Gewerbe
 Bald sich gewöhnen, den Eltern zu helfen.
 Ich freue mich herzlich,
 Sie von meinem Geschlechte zu wissen, und
 hoffe das Beste.